



arte

hr2
kultur

} Oper Frankfurt

Online-Premiere / *Oper Frankfurt zuhause*

NUR WER DIE SEHNSUCHT KENNT

Tschaikowski-Lieder inszeniert von Christof Loy
In russischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Inszenierung: Christof Loy

Bühnenbild und Kostüme: Herbert Muraier

Licht: Olaf Winter

Choreografische Mitarbeit: Andreas Heise

Video: Ruth Stofer

Dramaturgie: Maximilian Enderle

Sopran: Olesya Golovneva

Mezzosopran: Kelsey Lauritano

Tenor: Andrea Carè

Bariton: Vladislav Sulimsky

Bariton: Mikołaj Trąbka

Klavier: Mariusz Kłubczuk und Nikolai Petersen

Streichsextett (vom Band): Mitglieder des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters

Ursprünglich war an der Oper Frankfurt im Januar 2021 das Melodrama *Fedora* von Umberto Giordano als Frankfurter Erstaufführung in Form einer Übernahme von der Königlichen Oper Stockholm geplant, wo es 2016 in der Regie von **Christof Loy** Premiere gefeiert hatte. Doch wie bei so vielen Projekten zurzeit vereitelte Corona auch dieses Vorhaben, zumal sich die Inszenierung nicht an das Frankfurter Hygienekonzept angleichen ließ. So entstand die Idee, im Bühnenbild der u.a. in Russland spielenden *Fedora* einen „Corona-gerechten“ szenischen Abend mit Romanzen, Klavier- und Kammermusik von **Peter I. Tschaikowski** (1840-1893) ins Programm zu nehmen. Diese digitale Premiere wird ermöglicht durch die deutsche Produktionsfirma **Unitel** und den deutsch-französischen TV-Kultursender **ARTE**. Alle Sendedaten befinden sich am Ende dieser Meldung. Darüber hinaus wird auch der **Hessische Rundfunk** auf seiner Radiowelle hr2-kultur den Abend an zwei noch nicht feststehenden Terminen senden, die baldmöglichst bekannt gegeben werden.

Tschaikowskis Liedkompositionen verbinden sich hier zu einem intimen Theaterabend, der fünf Figuren und deren widersprüchliche Emotionen zeigt: Unterdrückte Liebesgefühle stehen der Suche nach rauschhaften Momenten gegenüber, die Trauer um zerbrochene Beziehungen führt zu Rückzug und Einsamkeit. Es entsteht eine zwischenmenschliche Dynamik, in der sich die einzelnen Charaktere aneinander abarbeiten, sich lieben, verachten und verklären – und immer wieder auf sich selbst zurückgeworfen werden. Dabei gibt Tschaikowskis bis heute wohl bekanntestes Lied „Nur wer die Sehnsucht kennt“, die Vertonung eines Mignon-Gedichts nach Goethe, dem Abend das Motto.

Tschaikowski erreichte mit seinen über 100 meist als „Romanzen“ bezeichneten Liedern eine stilistische Vielfalt wie kaum ein anderer russischer Komponist. Mit Vorliebe wählte er dabei Texte von Dichtern, die leicht zu verbalisierende Sujets vermieden. Die entstandene Leerstelle, das Ungesagte und Unsagbare, drückte er in seiner Musik aus. Diese unmittelbar erfahrbare Ebene machte die Lieder bereits zu seinen Lebzeiten populär. Während Tschaikowskis Romanzen in Russland bis heute fest im Repertoire verankert sind, standen sie im Westen lange im Schatten seiner Opern, Sinfonien und Ballette.

In der Regie des für zahlreiche Frankfurter Erfolge verantwortlichen Christof Loy singen fast ausschließlich die ursprünglich für *Fedora* engagierten Sänger*innen: Die russische Sopranistin **Olesya Golovneva** gastiert seit ihrem Hausdebüt als Dvořáks *Rusalka* 2015 regelmäßig in Frankfurt. Kürzlich verkörperte sie diese Partie auch am Teatro Real in Madrid in einer Neuproduktion von Christof Loy. Der italienische Tenor **Andrea Carè** ist einer der letzten Schüler Pavarottis und legt in dieser Produktion sein Hausdebüt vor. Pinkerton in Puccinis *Madama Butterfly* führte ihn kürzlich an die New Yorker Met. Zu seinen von Corona durchkreuzten Plänen gehörten u.a. Cavaradossi in Puccinis *Tosca* und Don José in Bizets *Carmen* an der Sächsischen Staatsoper Dresden. Auch der russische Bariton **Vladislav Sulimsky** singt erstmals in Frankfurt. An seinem Stammhaus, dem Mariinski-Theater in St. Petersburg, trat er u.a. als Eugen Onegin auf. Mit *Mazepa* bei den diesjährigen Osterfestspielen in Baden-Baden unter Kirill Petrenko soll eine weitere Titelpartie Tschaikowskis zu seinen Plänen gehören. Aus dem Ensemble der Oper Frankfurt komplettieren **Kelsey Lauritano** (Mezzosopran) und **Mikołaj Trąbka** (Bariton) die Besetzungsliste. Die Sänger*innen werden am Klavier begleitet von Solorepetitor **Mariusz Kłubczuk** und Kapellmeister **Nikolai Petersen**; das vom Band eingespielte Streichsextett setzt sich aus **Mitgliedern des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters** zusammen.

Online-Premiere: Freitag, 26. März 2021, um 19.30 Uhr auf der Website der Oper (www.oper-frankfurt.de)
für die Dauer von drei Monaten

Die vorab im Opernhaus aufgezeichnete Produktion ist zudem ab Montag, 22. März 2021, auf ARTE Concert (www.arte.tv/de/arte-concert/klassik/) gleichfalls für drei Monate abrufbar.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung und Bestellung von Fotomaterial ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.